Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 27

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewillisgungen der Stadt Zürich wurden am 25. September für folgende Bauprojekte, teilsweise unter Bedingungen, ers

weise unter Bedingungen, ersteilt: 1. D: Kaltenmark für eine Autoremise Gartenstraße 33, 3. 2; 2. Locher & Co. für einen Lagerschuppen A Allmendstraße 91, 3. 2; 3. W. Roeder für eine Autoremise Engimatistraße 20, 3. 2; 4. A.G. Escher Wyß & Co. für eine Autoremise bei Bers. Nr. 2272 Hardstraße, 3. 5; 5. E. Ruegger sur zwei Einfamilienhäuser mit Einfriedung Frohdurgstraße 102 und Hadlaubstraße 107, 3. 6; 6. Villenbausgesellschaft Jürich für 4 Einfamilienhäuser mit Einfriedungen Trottenstraße 55/61, 3. 6; 7. Dr. D. Zoller sür einen Umbau Vers. Nr. 712/Neptunstraße 35, 3. 7; 8. E. Oßwald für eine Autoremise Wagnergasse Nr. 12, 3. 8; 9. Geschw. Ruopp für einen Umbau, eine Schmiedewerfstätte und ein Hochsamin Wagnergasse 14, 3. 8; 10. R. Spillmann sür einen Werkstattanbau an Vers. Nr. 996/Hammerstraße 11, 8. 8.

über die Bantätigkeit in der Stadt Zürich wird im ersten Bierteljahresbericht des statistischen Amtes erskärt, daß in den vier Jahren 1909/12 annähernd 7000 neue Wohnungen erstellt und dann in den folgenden zwei Jahren die Bautätigkeit stark eingeschränkt wurde. Dieser

freiwilligen Einschränkung folgte dann unter dem Zwange bes Krieges und feiner Begleiterscheinungen jene unheilvolle Stille auf dem ftadtzurcherischen Baumarkte, Die zu der unerhörten Wohnungsnot der letzten Jahre geführt hat. In den letzten vier Jahren sind durchschnittlich noch 433 Wohnungen per Jahr erstellt worden gegenüber 762 bezw. 795 in den zwei Borjahren, 1800 im Jahre 1912 und 2131 im Jahre 1911. Auf absehbare Zeiten sei die private Bautätigkeit vollständig lahmgelegt. Die beifpiellos hohen Bautoften ftellen einer Neubelebung der Bautätigfeit beinahe unüberwindliche Schranken entgegen. Für das laufende Jahr find in der Stadt Zurich 500 Wohnungen projektiert, die nur zum kleinsten Teil der Privatinitiative zu verdanken find. Der Bau von mindeftens 2000 Wohnungen ware erforderlich fur die Wiedererlangung eines erträglichen Standes des Wohnungenmarktes. Die diesjährige Wohnungenproduktion werde zur Not den laufenden Jahresbedarf decken, nies mals aber die aufgelaufenen Bedürfniffe aus den vorangegangenen. Die Baupreise seien viel stärker in die Höhe gegangen als der Uffekuranzwert; trot eher einfacherer Bauart als in der Borkriegszeit betrage die Bauverteuerung der im letten Sahre erstellten städtischen Riedtlihäuser über 200 %. "Die hohen Baukosten machen heute das Bauen zu einem höchft fragwurdigen Geschäft. Wo aber sichere Rentabilitätsgrundlagen fehlen, da fehlt auch die Unternehmungslust. So ist es gekommen, daß die private Bautatigfeit fozusagen völlig ruht und der Bohnungsbau fast ausschließlich an die Stadt übergegangen ist." Während im Jahre 1911 die Stadtgemeinde 15, Genossenschaften 66 und Privateigentümer 1949 Wohnungen erstellten, haben im letzten Jahre die Stadtgemeinde 405, Genossenschaften 15 und Privateigentümer 71 Wohnungen gebaut. Bon letzteren entsallen 25 auf Einfamilienhäuser. Auffallen mag, daß in den beiden letzten Jahren auch die genossenschaftlichen Wochungsproduktion, soweit sie nicht privatwirtschaftlichen Zwecken dient, gänzlich eingestellt worden ist. Die gemeinnützigen Baugenossenschaften werden im Jahre 1920 die Bersäumnis nachholen, nachdem Bund, Kanton und Gemeinde einen Teil des Kisitos auf sich genommen und die Geldbeschaffung geregelt haben. Ohne diese Unterstützung ist es sozusagen unmöglich die Mietzinse in Einklang mit den Baukosten zu bringen. Bon den im letzten Jahre erstellten Wohnungen sind 85% Reinwohnungen, ein bisher bei weitem nicht erreichter Prozentsat.

Ein interessantes Siedelungsprojekt. Die Geselsschaft sür industrielle Landwirtschaft (eine Abteilung der Gesellschaft sür Innenkolonisation) hat die Borarbeiten sür eine gemischte Wohnkolonie im Gediet der Furtkalskorrektion oberhalb Würenlos dis zum Meliorationsgebiet der zürcherischen Strafanstalt Regensdorf (Gemeinden Otelsingen, Buchs, Dänikon, Dällikon) unternommen. Es sind 50 selbständige Arbeiterheime mit Gartens, Ackers und Wiesland sür die Haltung von ein dis zwei Kühen und 20 Bauernheimwesen mittleren Umfanges vorgesehen. Verdindung der untern Abteilung der Arbeiterkolonie mit Baden (Lokalzug) 15 Minuten, mit Derlikon 20 Minuten. Das Projekt sieht das System der Tilgungshypothek, also den übergang der einzelnen Heimstätten in das Privateigentum vor. Die Flureinteilung gestattet maschinellen Gemeinschaftsbetrieb. Kein Besitzer hat Land in mehr als einer Gemeinde.

Städtische Bautredite in Winterthur. Der Große Stadtrat genehmigte folgende Kreditbegehren: 95,400 Fr. für Erstellung von acht Doppelwohnhäusern in Holztonstruktion im Deutweg; 12,000 Fr. für Beendigung von Reparaturarbeiten in der "Helvetia", dem Bereinshaus der Arbeiterunion; 4000 Fr. für Erstellung eines elektrischen Gebläses der Orgel in der Stadtkirche, 1288 Franken für Anderungen der Lichteinrichtung in der städtischen Stallung zum Tiefenbrunnen.

Renovation des Scherzligkirchleins in Thun. Der Gemeinderat von Thun hat auf Antrag des Bauvorsstehers einen Kredit von 3500 Fr. bewilligt zur Prosjektierung der Renovationsarbeiten für das Scherzligskirchlein.

Wohnhausbauten in Biel. Zur Linderung der Wohnungsnot hat sich mit Sit in Biel dieser Tage die Baugenossenschaft "L'habitation Suisse" gegründet. Dieselbe wird eine Kolonie von 28 Einfamilienshäusern auf dem Schützenhausareal, das sie zu diesem Zwecke erworden hat, am Falbringenweg erstellen. Die Genossenschaft hat sich hiezu einen prachtvollen Typus auserwählt. Das Projekt ist an der Bahnhosstraße im Konsektionsgeschäft Natan Lévy ausgestellt. Die Arbeiten sollen raschmöglichst begonnen werden.

Über den Wiederausbau der Stadt Erlach (Bern) schreibt man dem "Bund". Auf dem Bauplatze, welcher die solange häßliche Ruinenstätte abgelöst hat, herrscht zurzeit ein emsiges Treiben. Der Wiederausbau der Altstadt Erlach steht im Zeichen des Vollbetriebs. Nach Bollendung der langweiligen Abräumungsarbeiten, dem Untermauern des alten Mauerwerfes und der Unterfellerung nahmen die Arbeiten einen flotten, erfreulichen Fortsgang. Dazustrug nicht unwesentlich bei die tadellose, dies Bauarbeiten sovernde Witterung. Hält diese weiter

an, so ist der Rohbau in kurzer Zeit unter Dach, bedeutend früher, als vorgesehen war. Schwieriger hätte sich früher die Zufuhr der verschiedenen Baumaterialien gestaltet; nun sahren die Lastautos mit spielender Leichtigsteit hinauf auf die aussichtsreiche Höhe des Schloßberges. Tüchtige Arbeitskräfte stehen genügend zur Bersügung. Die Handlanger stellt Erlach und Umgebung. Unter den Maurern bemerkt man viele Tessiner, die sich in der Turnhalle wohnlich eingerichtet haben und eigene Küche sühren. Es scheint ihnen übrigens dei uns ganz gut zu gefallen; davon zeugen wohl die bald heitern, dald ernsten Gesänge, welche in der weichen, wohllautenden Sprache ihrer schönen Heimat durch den lauwarmen Herbstadend erklingen.

Auf der Nordseite entstehen luftige Bogen. Die Fensterpfosten und Türen aus solidem Jurastein gewähren in ihrer Unregelmäßigkeit ein interessantes Bild, während auf der sonnigen Südseite sich Terrasse an Terrasse reiht. So wachsen die Käume, es dehnen sich die Häuser, und drinnen walten Bauführer und Unternehmer ihres sorglichen Amtes. Allgemein ist man erfreut über das Fortschreiten des Wiederaufbaues, dessen erster Teil, der Robbau, durch eine währschafte "Aufrichti" nach altem, gutem

Brauche abgeschlossen werden soll.

Schulhausbauprojett in Delsberg (Bern). Das Schloß des ehemaligen Fürstbischofs von Basel, das der Gemeinde als Schule diente, ist für diesen Zweck zu klein geworden. Delsberg steht vor der Notwendigkeit, ein neues modernes Schulhaus zu bauen. Die Vorarbeiten sind im Gange.

Die Bautätigkeit in Basel scheint lebhaft eingesetzt zu haben, wenn auch nicht in dem Umfange, der nötig wäre, um die Wohnungsnot einigermaßen zu heben. Einfamilienhäuser wurden im August 37 fertiggestellt, davon 18 im St. Johann- und 13 im Grenzacherviertel. Wohnhäuser entstanden ferner 20 mit 60 Wohnungen. Im ganzen wurden 97 Bauobiekte mit 99 Wohnungen fertig. Der Nettozuwachs an Wohnungen reduziert sich, da 18 Wohnungen abgebrochen wurden, auf 81. Baugssuche wurden 182 eingereicht, darunter 24 für Wohnund Geschäftshäuser.

Bautätigkeit in Pratteln (Baselland). Während die Bestrebungen sür einen genossenschaftlichen Wohnungsbau ohne Erfolg geblieben sind, ist in der letzten Zeit die private Bautätigkeit eine etwas regere geworden. So erhält gegenwärtig die Schloßstraße einen Zuwachsvon drei neuen Wohnhäusern, wovon zwei auch noch Geschäftszwecken dienen werden. Der eine Neubau ist bereits sertig erstellt und bezugsbereit, die andern zwei sind im Rohbau unter Dach resp. erst an der Fundamentierung. Auch im "Zweien" ist der Bau eines Wohnhauses in Angriff genommen worden. An der Handelse werden sodann für geschäftliche Zwecke mehrere größere Umbauten durchgesührt. Ferner sind einige Fabriken auf dem hiesigen Plaze an der Eerweiterung ihrer industriellen Etablissemente. Zurzeit wird auch eine Kabelanlage Pratteln-Bardwald erstellt.

Umbauten im alten Postgebäude in St. Gallen. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderate, es sei sür die zur Vermietung der Räume im westlichen und südslichen Erdgeschöß des alten Postgebäudes notwendigen Umbauten und für die Erstellung einer Abortanlage dasselbst ein Nachtragskredit von 20,000 Fr. zu Lasten des Liegenschaftskontos zu bewilligen.

Erstellung einer neuen Seebadanstalt in Rorschach. Seit einiger Zeit werden bei den Badanstalten Bodens untersuchungen vorgenommen. Bon einem Gerüst aus wird ein Rohr von etwa 20 cm Durchmeffer stücksweise in den Boden getrieben. Geeignete Schöpfvors

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

-; Telephon - Nummer Seinzu 3636 DACHPAPPVERBAND ZÜRICH

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Teerfreie Dachpappen

richtungen bringen die durchfahrenen Erdschichten ans Tageslicht. So viel man beobachten konnte, fand man bis auf 15 m Tiefe vom Seegrund gemeffen, nur Sand und Lehm. Nachdem zwei Bohrlöcher am nördlichen Ende der Badanstalten getrieben wurden, wird ein neues noch mehr seewärts in Angriff genommen, wobei das Bohrgerüst auf Schiffen steht. Diese gründlichen Borarbeiten werden zweifelsohne über die Bodenbeschaffenheit für die Erftellung einer neuen Seebadanstalt ge-

nügend Abklärung bringen.

Uber zwei neue Bruden im Ranton Margan wird berichtet: Bu den Werken, die unfern Enkeln einstens als Wahrzeichen aus der Zeit der Grenzbesetzung und damit als stumme Zeugen des furchtbaren Weltkrieges dienen werden, gehören unter anderm zwei Brücken, die ohne dieses Ereignis so schnell wohl noch nicht erstellt worden wären. Die eine führt über die Limmat, die andere über die Nare. Unterhalb des Bahnhofes von Killwangen, hinter dem alten Gasthaus, führt die eine über die Limmat; es ist eine leichte Holzbrücke, deren beide Enden durch hübsche Türmchen geziert werden. Es ift dies eine richtige Hängebrücke, die 16 m über dem höchsten Wasserspiegel der Limmat liegt und zwischen beiden Türmen eine Länge von 52 m aufweift. Die Plane stammen von Geniehauptmann Suguenin vom Pontonierbataillon III/3, Ingenieur bei Efcher, Byß & Co.; erstellt wurde die Brücke von dem befannten Brückenbauer B. Stäubli, Bimmermeifter, in Bürich : Wiedifon.

Die andere Brücke befindet sich zweieinhalb Kilometer oberhalb Brugg beim Dorf Lauffohr, das am linken Ufer der Aare gegenüber der Einmündung der Limmat liegt. Die Ausführung der Brücke wurde ebenfalls Bimmermeifter Stäubli übertragen, der mit Hauptmann Hugnenin ein Meisterwerk schuf. Auch hier wurde, um das Landschaftsbild nicht zu verschandeln, zum Holz und zu den Drahtseilen Zuflucht genommen. Der über der Nare gelegene Teil der Brücke mißt volle 132 m.

Banliches aus Brittnau (Aargau). Die herrschende Wohnungsnot scheint die Bautätigkeit in angenehmer Weise anzuregen. Bereits sind zwei neue Gebäude unter Dach und nahezu beziehbar. An der Zosingerstraße ist ber Bau von funf Ginfamilienhäufern beabsichtigt. Bier davon werden an der Zofingergrenze entstehen und eines mehr in der Dorfnähe. Wenn auch der Wohnungsbau heute sehr teuer ist, so ist doch zu sagen, daß diejenigen, die nicht mehr länger zaudern, zweifellos heute vorteilhafter bauen, als vielleicht in einigen Jahren.

Submissionswesen im Ranton St. Gallen; gemeinsame Eingaben.

(Rorrespondenz.)

Die kantonale Verordnung über die Vergebung von staatlichen Bauarbeiten vom 30. Mai 1919 enthält über Rollektivangebote folgende Bestimmungen:

Art. 13. Kollektivangebote mehrerer Personen oder Angebote von Berufsgenoffenschaften und gewerblichen Bereinigungen sind zulässig, wenn sich die Bewerber für das Angebot und die vorschriftsmäßige Arbeit solidarisch verbindlich erklären und in ihrer Eingabe einen besonderen Bevollmächtigten bezeichnen.

Art. 22. Berufsverbande und Submittenten find berechtigt, bei öffentlichen Submiffionen der Behörde vor der Eröffnung der Angebote Preisberechnungen mit den

notwendigen Einzelangaben einzureichen.

Erscheint die Berechnung eines Berufsverbandes der vergebenden Behörde als angemessen, so soll die Vergebung an eines oder mehrere Angebote erfolgen, die nicht erheblich davon abweichen.

Erklart die Behörde die Berechnung eines Berufsverbandes als unannehmbar, so hat letterer das Recht, innert drei Tagen eine überprüfung durch mindestens zwei Sachverständige zu verlangen. Die Sachverständigen werden zu gleichen Teilen von der vergebenden Behörde und dem betreffenden Berufsverband bezeichnet. Der einstimmige Befund der Sachverständigen, bestehe dieser in einer Bestätigung ober in einer Berichtigung der Berechnungen des Berufsverbandes, ift im Sinne von Absah 2 dieses Artifels für die Bergebung maßgebend.

Liegen keine Berechnungen von Berufsverbänden vor, oder können sich die Sachverständigen nicht einigen, so hat die Behörde die Vergebung nach freiem Ermessen in Würdigung des in Urt. 21 aufgestellten Grundsates (Der Zuschlag soll zu einem mit der geforderten Arsbeitsleistung in richtigem Verhältnis stehenden Preis er-

folgen) vorzunehmen.

Art. 25. Bei ber Berückfichtigung von Kollektivein= gaben, ober, wenn ohne vorausgegangene Ausschreibung die Bergebung an eine gewerbliche Brufsorganisation auf Grund eines Tarifvertrages erfolgt, bleibt der vergebenden Behörde das Recht vorbehalten, die Arbeiten an die einzelnen Unternehmer felbft zu verteilen.

Art. 26. Ergibt die Prüfung der Angebote, daß durch Ringbildung eine ungebührliche Preissteigerung bezweckt wird, fo fann die betreffende Arbeit oder Lieferung Cento

- Geeignete Chänfpor-